Konjunkturprogramm: Bescheide Anfang Mai

Warten auf Zustimmung zu Maßnahmen

Unterneukirchen. Für die energetische Sanierung des Kulturhauses, im dem Jugend-Rotkreuz, Gartenbauverein, Musikschule und gemeindliche Alt-Unterlagen untergebracht sind, wurden die Antragsformulare in den letzten Tagen an die Regierung von Oberbayern geleitet.

Das beauftragte Architekturbüro hatte eine Kostenschätzung in Höhe von knapp 1,3 Millionen Euro abgegeben. Gleichzeitig ging auch ein Antrag für Sanierung der Turnhalle (geschätzte Kosten 145 000 Euro) an die Bezirksregierung. Ob und welche Projekte oder Teilbereiche daraus anerkannt werden und Zuschüsse aus dem Konjunkturprogramm an die Gemeinde fließen, will die Behörde rasch prüfen. „Anfang Mai sollen wir Bescheid bekommen“, steckte Bürgermeister Heindl zu dieser Information an die Räte auf der jüngsten Gemeinderatssitzung den Rahmen ab. – sg

Kein Zuschuss für Landkeis-Fonds

Unterneukirchen. Zum wiederholten Mal lehnte der Gemeinderat einen vom Landkreis beantragten Zuschuss zu seinem Kulturfonds ab. Die Begründung: Die Förderung von Kultur in der Gemeinde habe Vorrang. Man beschloss sogar, sich künftig diesen Antrag nicht mehr vorlegen zu lassen, außer es ergeben sich neue Gesichtspunkte. – sg

Ferienprogramm wird vorbesprochen

Garching/Alz. Die Ferienprogramm-Tradition soll im Jahr 2009 fortgesetzt werden und wie in jedem Frühjahr steht der Termin zur Vorbesprechung an. Dabei soll der Grundstein für hochwertige und abwechslungsreiche Veranstaltungen gelegt werden. Als Besprechungstermin vorgesehen ist Donnerstag, 2. April, um 19.30 Uhr im Gasthaus „Wirtssepperl“. – red

Historische Kampfkünste

Garching. Knapp 30 Teilnehmer aus ganz Bayern mit Interesse an historischen Kampfkünsten hatten am letzten Samstag die Dreifachturnhalle fest in ihrer Hand. **Alex Kiermayer** (mittleres Bild, links) und **Wolfgang Gerleigner** (mittleres Bild, rechts, beide Ochs historische Kampfkünste) boten als hochkarätige Profis Anleitung für die bundesweit aufstrebende Sportart. Was so leicht und elegant aussieht, bedeutet harte Arbeit, die aber großen Spaß macht, denn es ist gelebte Geschichte. Bei der TUS-Abteilung „Historisches Fechten“ hat man Interesse an der Wiederbelebung von traditionellen Techniken wie Ringen, Dolchkampf (rechtes Bild), Mordaxt (linkes Bild) und vor allem das Lange Schwert. Alex Kiermayer als Seminarleiter ist Ausbilder bei der Polizei und hat herausgefunden, dass mit die wichtigsten schriftlichen historischen Quellen zum Thema Fechten und Schwertkämpfen aus dem Süddeutschen Raum stammen. Das in den Quellen beschriebene, umzusetzen wollen auch die Frauen, gut ein Drittel beträgt ihr Anteil bei dieser Sportart. Den Teilnehmern geht es um eine bessere Bewältigung von Konflikt- und Stress-Situationen. Respekt und Verantwortungsbewusstsein für den Trainingspartner sind Grundvoraussetzung, daher gilt 16 Jahre als Einstiegsalter. Ein Schnuppertraining kann man jederzeit beim TuS Garching bekommen. Und an die Fechtmaske gewöhnt man sich schnell. – rt/Fotos: Tautenhahn

Ortsmeisterschaft im Kegeln

Garching. Die 26. Garchinger Ortsmeisterschaft im Kegeln startet heute Abend um 17.30 Uhr im Gasthaus Wirtssepperl. Um 17.30 Uhr geht es los. Bis einschließlich Freitag, 3. April, werden die Ortsmeister ermittelt. Jede der Mannschaften bei diesem Wettbewerb besteht aus vier Spielern. In jedem der Teams darf aber nur ein aktiver Kegler spielen. Teilnehmen können alle Einwohner des Ortsbereiches Garching, die Mitglieder aller Ortsvereine und jeder der bei einem Garchinger Betrieb beschäftigt ist. Die Siegerehrung findet am Sonntag, 5. April, ab 17 Uhr im Gasthaus Wirtssepperl statt. Anmeldungen für die Ortsmeisterschaft sind unter ☎ 08634/5994 möglich. – red

Kriegerdenkmal: Wand kaputt

Unterneukirchen. Die das Kriegerdenkmal umgebende Mauer ist kaputt. Es fällt bereits Putz ab, nachdem dieser sehr lange beständig war und recht hart ist. Zusammen mit den Verantwortlichen der örtlichen Krieger- und Soldatenkameradschaft habe er den Schaden begutachtet, berichtete Bürgermeiser Georg Heindl auf der jüngsten Sitzung des Gemeinderats. KSK-Vorstand Robert Stelzl und seine Mannen hatten dabei zugesagt, den gesamten Putz abzustemmen, informierte Heindl. Die Gemeinde müsse die Wand wieder verputzen lassen. Über die beste Art der Ausführung hole man derzeit Informationen ein. – sg

Ehrungs- und Beförderungsmarathon bei der Wehr

1687 Stunden Feuerwehrdienst geleistet – „Ruhiges Jahr“ – Kritische Stimmen zu Führerscheinregelung

Unterneukirchen. Einen Ehrungs- und Beförderungsmarathon gab es bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr. Der in Ruhestand gegangene Leiter der Werksfeuerwehr Hart, Karl-Heinz Alt, wurde verabschiedet und zugleich sein Nachfolger, Wolfgang Droysen, vorgestellt.

Rückblickend erinnerte Vorstand Sepp Langlechner im Saal des Gasthauses Leidmann-Kagerer an Ereignisse und Veranstaltungen wie die Kinderlöschübung im Rahmen des Ferienprogramms. Erfreut zeigte er sich über die starke Beteiligung der Feuerwehrsenioren, die sich jeden ersten Donnerstag im Monat treffen. Im Jahr 2009 stehen mit Maisenberg, Flossing und Taufkirchen drei Feuerwehrfeste an. Maifeier und Maiparty sind wieder am 30. April. Grillfeier und Christbaumversteigerung sind auf 26. Juli und 11. Dezember terminiert.

Abgesehen von dem schweren Verkehrsunfall bei Schachen zwischen Unterneukirchen und Tüßling konnte Kommandant Franz Jändl auf ein relativ ruhiges Jahr zurückblicken. Trotzdem wurden insgesamt 1687 Stunden Feuerwehrdienst geleistet. 411 Stunden davon sind bei 22 Einsätzen entstanden, unter anderem bei zwei Brandeinsätzen. Es wurden 33 Übungen (635 Stunden) abgehalten und elf Mitglieder nahmen an übergeordneten Lehrgängen (178) teil. Auf die Jugendgruppe entfallen 343 Stunden. Die Mannschaftsstärke teilt sich in 12 Jugendfeuerwehrler (ein Mädchen), 72 aktive (eine Frau), 66 passive und 21 fördernde Mitglieder auf.

Für ihre zahlreichen Jahre im aktiven Dienst oder als passive Mitglieder ehrten Vorstand Josef Langlechner (2.v.r.), Kommandant Franz Jändl (von links), Bürgermeister Georg Heindl und Kreisbrandrat Werner Huber unter anderem Richard Langlechner, Karl Kurz, Josef Langlechner, Jakob Wimmer, Matthias Handwerker, Franz Hinterberger, Alois Langlechner und Franz Reichenspurner. – Foto: Kamhuber

In Personalunion Kommandant und Jugendwart berichtete Franz Jändl über die 12 Mann starke Jugendgruppe. Mit den Neumitgliedern Christian Stölzl und Philip Riegel konnten die beiden Austritte kompensiert werden. In den aktiven Dienst übergetreten sind drei Jugendliche. In diesem Zusammenhang dankte Jändl seinen beiden fleißigen Helfern Joachim Hoffmann und Alex Salzinger.

Mit den Worten „Irgendjemand ist immer geschädigt, wenn die Feuerwehr ausrückt“, verdeutlichte Kreisbrandrat Werner Huber die Notwendigkeit eines hohen Ausbildungsstandes in allen Belangen der Feuerwehr. Fast kopfschüttelnd informierte Huber über die anstehenden Änderungen im Führerscheinswesen ab September. Der LKW-Führerschein kostet dann etwa 7000 Euro und muss alle fünf Jahre aufgefrischt werden. Ab Januar 2010 wird die Feuerwehr nicht mehr von der Polizei, sondern von der neuen Integrierten Leitstelle in Traunstein alarmiert.

Ab sofort können sich alle Mitglieder bei Wolfgang Gruber für den diesjährigen Vereinsausflug anmelden, der am 30. Mai stattfindet. Ziel ist das Holzwerk Binder in Fügen im Zillertal. Bei der Rückfahrt wird das Sport- und Bauernhofmuseum von Markus Wasmeier am Schliersee besucht.

Kommandant Franz Jändl bedankte sich abschließend beim in Ruhestand gegangenen Leiter der Werksfeuerwehr Hart, Karl-Heinz Alt, für die jahrelange partnerschaftliche und freund-schaftliche Zusammenarbeit. Gleichzeit stellte sich mit dem 41-jährigen Wolfgang Dyrosen der seit 1. Mai 2008 im Amt befindliche Nachfolger vor.

Geehrt, befördert und ausgezeichnet

16 Florianjünger erreichten die nächste Stufe des Leistungsabzeichens THL. Stufe 1: Markus Kurtz, Andreas Schneiderbauer; Stufe 2: Christoph Kainzmaier, Andreas Mayr, Andreas Kamhuber, Johannes Kamhuber; Stufe 3: Josef Langlechner; Stufe 4: Thomas Gruber, Alex Salzinger; Stufe 5: Andreas Beier, Joachim Hoffmann, Hans Hölzl, Konrad Mitterreiter; Stufe 6: Wolfgang Gruber, Hans Kaufmann, Franz Jändl. Zu Feuerwehrmännern befördert wurden Matthias Handwerker jun., Johannes Jändl und Adrian Wolfswinkler. Oberfeuerwehrmänner sind Markus Kurtz, Christoph Kainzmaier, Johannes Kamhuber und Andreas Mayr. Joachim Hoffmann und Josef Langlechner jun. wurden zu Hauptfeuerwehrmännern, Andreas und Franz Beier zu Löschmeistern befördert.

Einige Ehrungen hatten Kommandant Jändl und Vorstand Langlechner vorzunehmen. Seit zehn Jahren im aktiven Dienst stehen Joachim Hoffmann, Konrad Mitterreiter, Alex Salzinger und Stefan Walter. Auf 20 Jahre können Wolfgang Gruber, Alex Heindl, Thomas Kamhuber, Hans Keck, Georg Kurz, Günther Kurz, Josef Ofner, Arnold Rudlof und Hans Stölzl zurück blicken. Bereits 30 Jahre aktiv sind Alois Langlechner und Franz Reichenspurner. Von Kreisbrandrat Werner Huber erhielten Josef Langlechner (Steinberg), Matthias Handwerker und Richard Langlechner das Goldene Staatliche Ehrenzeichen des Freistaates Bayern für 40 Jahre Aktiver Dienst. Seit 40 Jahren passives Mitglied ist Franz Hinterberger. Karl Kurz und Sebastian Kamhuber sind seit 50 Jahren dabei. Auf 60 Jahre Mitgliedschaft können Jakob Wimmer, Josef Schneiderbauer und Rudolf Oberniedermeier zurückblicken. – kam

Rausgefischtes Fahrrad fährt noch

Kirchweidach. Ein noch funktionsfähiges Mountain-Bike wurde am Samstag aus dem Kirchweidacher Dorfweiher geborgen. Anschließend wurde das Bike in einer Halle untergestellt. Der Besitzer kann sich unter ☎ 08623/1646 melden. – hek

Vereine sammeln Altpapier

Kirchweidach. Die Aktionsgemeinschaft aus Landjugend, Jugend-Rotkreuz und Gartenbauverein führt wieder Altpapiersammlungen durch. Die Organisatoren bitten alle Haushalte, wieder fleißig Papier zu sammeln und an den Sammelterminen gebündelt oder lose in Kartons zur Abholung ab 8 Uhr bereit zu stellen. Die nächste Sammlung findet am Samstag, 18. April statt. Mit dem Erlös wird die Jugendarbeit der beteiligten Vereine mitfinanziert. – hek

Temperament, Mimik und Talent voll ausgelebt

Theatertruppe spielt „Glück mit Monika“ – Premierenvorstellung mit viel Humor

Kirchweidach. Voller Überraschungen und mit viel Schwung präsentierte die Theatergruppe Kirchweidach ihr neues Lustspiel am Premierentag. Das Stück „Glück mit Monika“ wurde für die über 200 kleinen und großen Besucher zu einem mehr als gelungenen Erlebnis. Der heitere Schwank bot dabei zahlreiche Szenen, die allen Darstellern die Möglichkeit eröffnete, Temperament, Mimik und Talent voll auszuleben.

Zur Höchstform auflaufend konnten die Laienspieler den Figuren ihre jeweils ganz persönliche Note ausdrücken und wurden dafür mit viel Applaus belohnt. Dass das Potenzial des Dreiakters schauspielerisch ausgeschöpft wurde, dafür sorgte das Regieduo Uli Vetter und Georg Bachmeier senior. Mit viel Mühe hatte man am Bühnenbild im Saal des Gasthofes „Zur Post“ gewerkelt, um das bäuerliche Ambiente möglichst getreu nachzubilden. Als besonderes Schmankerl wurden die neun Darsteller den Zuhörern vom Nachwuchs des Theatervereins zu Beginn des Stücks vorgestellt.

Wurden mit großem Applaus für ihr Spiel belohnt (von links): Marion Anneser, Georg Bachmeier jun., Andreas Lechner sowie Martin Lechner, stehend. – Foto: Heckmann

Das Testament des Waldhofbauern spielt eine große Rolle bei „Glück für Monika“. Es legt fest, dass der Jäger-Hannes (eine Paraderolle für Martin Lechner) und die attraktive Monika (pfiffig und mit viel Ausdrucksstärke: Marion Anneser) den Hof des Bauern ein Jahr lang zusammen bewirtschaften müssen. Danach soll festgestellt werden, wer von beiden der würdige Erbe ist. Dieses Arrangement sorgt für viel Durcheinander, denn der als Gutachter bestellte Bürgermeister (Georg Bachmeier junior schien diese Rolle auf den leib geschrieben zu sein) und ein Gemeinderat (vorzüglich gespielt von Andreas Lechner,) sind alles andere als neutral bei ihrer Bewertung. Auch die übrigen Rollen, die Magd (Susanne Vetter), der Schlossermeister (Gerhard Stadler), Michl (Robert Anderl), eine Agentin(Regina Gelszinnus) sowie Sepp Niedermaier als gestrenger Gendarm, haben ihren Anteil an dem Verwirrspiel. Hinter den Kulissen wirkten heuer viele engagierte Hände, wie etwa für die Maske (Sigrid Moser und Marion Anneser), Sepp Schmid als "Mädchen für alles" und Maria Stelzenberger als Souffleuse. Wer Erbe auf dem Hof wird, das kann man noch an vier Aufführungsterminen erfahren: Samstag, 28. und Sonntag, 29. März, sowie Freitag, 3. und Samstag, 4. April, jeweils um 20 Uhr, im Theatersaal des Gasthofes „Zur Post“. Karten für die weiteren Aufführungen gibt es noch bei Christa Bachmeier, ☎ 08623/1238, und an der Abendkasse. – hek

Name: ang-32-ana - **Ausgabe:** ana - **Res:** ang - **Ersch.:** 24.03.2009 **Ausdruck:** 26.03.2009 11:34:32 - Cyan Magenta Gelb Schwarz